

Nachsorge/Wundheilung

Bereits am ersten postoperativen Tag beginnt die physiotherapeutische Betreuung durch unsere Physiotherapie im Haus.

Im Anschluss an die Krankenhausbehandlung erfolgt in der Regel die Verlegung in eine Rehabilitationseinrichtung. Alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit unserem Sozialdienst eingeleitet.

Perspektive

Der Einsatz einer Knieendoprothese bedeutet für unsere Patienten den Rückgewinn an Lebensqualität aufgrund der verbesserten Beweglichkeit und der deutlichen Schmerzreduktion.

In geringem Maß sind auch sportliche Aktivitäten wieder erlaubt.

Bitte sprechen Sie vor Aufnahme einzelner Sportarten mit Ihrem behandelnden Arzt.

Kontakt

Bei entsprechendem Bedarf (auch nach einem ausführlichen auf Sie zugeschnittenen Informationsgespräch und Hinweis auf noch bestehende nichtoperative Behandlungsmöglichkeiten) nehmen Sie bitte Kontakt mit der Anmeldung auf.

Hierüber können Sie einen Termin vereinbaren und erhalten Auskunft zu Ihren Fragen oder erforderlichen Unterlagen für die weiterführende Behandlung.

Anmeldung zur individuellen Sprechstunde:

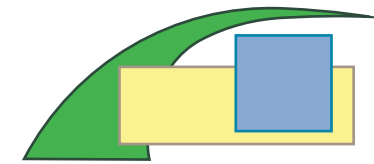
Telefon: 03583 88-1802 oder
03583 88-1804

Telefax: 03583 88 1809

E-Mail: unfall-handchirurgie@k-ob.de

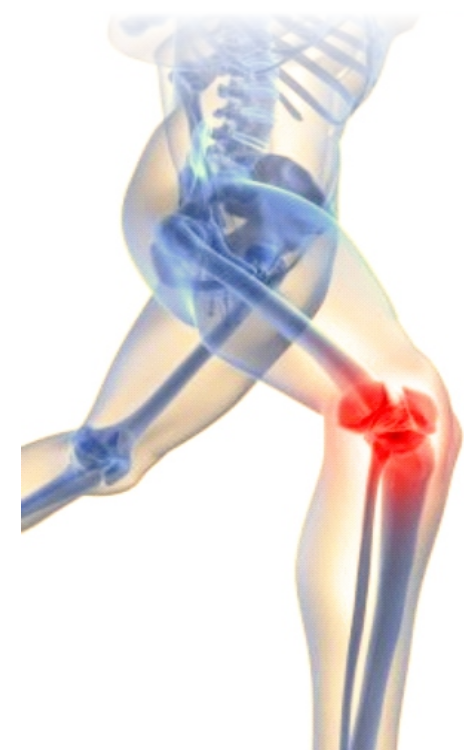
oder auf unserer Internetseite www.k-ob.de
über das Kontaktformular

Standort Zittau
Görlitzer Str. 8
02763 Zittau



Klinikum Oberlausitzer Bergland
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
Akademisches Lehrkrankenhaus an der TU Dresden

KNIE Endoprothetik Patienteninformationen



Kniegelenkserkrankung und Knieendoprothetik

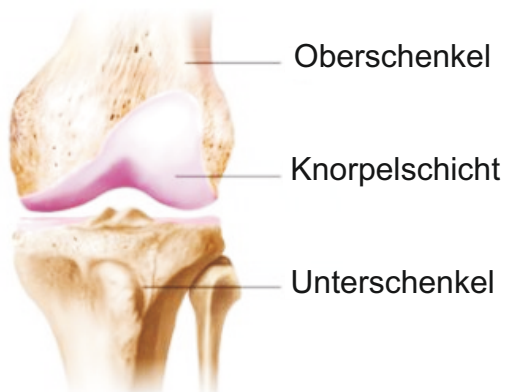
Liebe Patientin, lieber Patient,

im Folgenden informieren wir Sie über Kniegelenkserkrankungen und die Implantation eines künstlichen Kniegelenkes.

Neben der seit vielen Jahren etablierten arthroskopischen Diagnostik und Therapie des Kniegelenks inklusive plastischen Ersatz des Verletzten vorderen Kreuzbandes, wurde im Klinikum Oberlausitzer Bergland am Standort Zittau die Kniegelenks-Endoprothetik in einer besonders sicheren Technik eingeführt und in zunehmendem Maße ausgebaut.

Das gesunde Knie

Das Knie verbindet den Oberschenkel mit dem Unterschenkel als ein Scharniergelenk in dem sich die Knochenpaare mit- und gegeneinander bewegen können.



Die Gelenkflächen des Oberschenkels und des Schienbeinkopfes sowie der Kniescheibe sind mit einer Knorpelschicht überzogen. Für eine „Stoßdämpfung“ und Gelenkflächenvergrößerung sorgen die dazwischenliegenden Menisken. Bänder und Sehnen stabilisieren die knöcherne Konstruktion.

Das kranke Knie

Arthrose bezeichnet den Verschleiß der die Gelenkoberfläche bedeckenden Knorpelschicht.

Ursachen:

- Alter und generelle Abnutzung
- Achsdeformität (X- und O-Bein) und daraus resultierende Fehlbelastungen
- Entzündung oder rheumatische Erkrankung
- Übergewicht und genetische Veranlagung
- Unfallverletzungen der Gelenkfläche

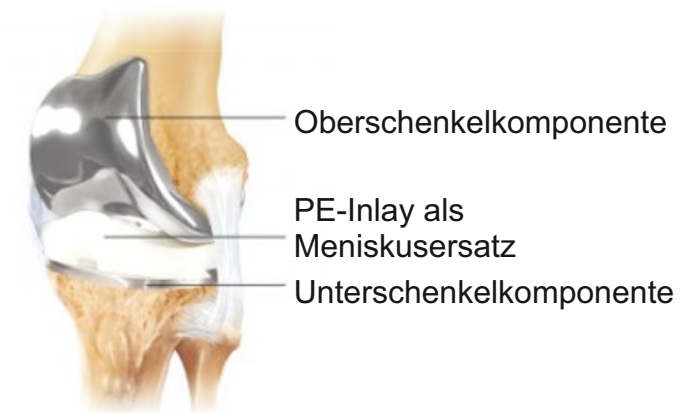
Bemerkbar macht sich eine Erkrankung des Kniegelenkes durch folgende Beschwerden:

- Schmerzen im Ruhezustand, bei fortschreitender Arthrose auch in der Bewegung
- Bewegungsgeräusche/-einschränkung oder Unsicherheit beim Gehen
- zunehmende Deformation

Das künstliche Kniegelenk

... sollte implantiert werden wenn konservative Behandlungen wie Medikamente, Kälte-, Wärme- oder elektrotherapeutische Anwendungen Ihre Beschwerden nicht mehr lindern und/oder die Instabilität des Knies zunimmt.

In Form und Funktion ist das künstliche dem natürlichen Gelenk nachempfunden. Mit einer dreiteiligen Endoprothese werden die verschlissenen Knorpelflächen Ihres Kniegelenkes ersetzt.



Die Form und Größe der Endoprothesenteile werden in der von uns ausschließlich angewendeten Technik mittels individueller, computergestützter Planung schon vor dem Operationstermin bestimmt und auf Ihre Knochenverhältnisse individuell abgestimmt. Bei der anschließenden Operation werden die Prothesenkomponenten mit computergefertigten individuelle Schablonen passgenau eingebaut. In besonderen Fällen werden sogar die Prothesenkomponenten individuell für Sie hergestellt. Zum „Maßnahmen“ wird nach Ihrer Entscheidung für diese Operation eine Computertomografie des Beines als Vermessungsgrundlage angefertigt.